

Renaissance des Handels

Am Nachmittag halte ich betrübt vor einem einst stattlichen Wohn- und Geschäftshaus inne. Die oberen Etagen vernachlässigt, das Geschäft im Erdgeschoss leer, die Schaufenster blind, davor eine Bettlerin. Und das mitten in der Stadt auf der Kö, einer bisherigen Ia-Lage! Am Abend trägt im Lokalfernsehen ein Handelsexperte Erfahrungen mit seinem florierenden neuen Fachgeschäft in Essen und seine Thesen zum Verhältnis von Online- und stationärem Handel vor. Seine Gleichsetzung von Online-Handel und traditionellem Versandhandel trifft zwar nicht ganz zu, da der Online-Handel den Kunden spezifische Vorteile bietet. Auch finde ich die Prognose einer Renaissance des stationären Handels (und der Innenstädte) zu euphorisch. Trotzdem – endlich spricht mal jemand Klartext: Jeder absterbende Markt eröffnet neue Chancen für neue Märkte, die Neuerer ergreifen können; vom Wandel Betroffene müssen selbst Originelles dagegen setzen statt zu jammern; Städte, Kammern, Verbände und Händler sollten konstruktiv miteinander reden. Egal ob Renaissance oder Neuentwicklung – nur ein blühender urbaner Handel lässt unsere Betrübniß schwinden.

HOS